

Werk

Titel: Ill. Verschiedenes

Ort: Frankfurt a. M.

Jahr: 1887

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463_0008|log48

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Stuhl der Orsina trat und ihr die Augen so lange zuhielt, bis er sich durch einen Kuss zu erkennen gab«.

II, 120 fg., 181 fg.: Sehr merkwürdige Mittheilungen über Bettina, ihre Äusserungen über Goethe, ihr Denkmal desselben, den Eindruck ihres »Briefwechsels« in Frankfurt, Anecdoten über Frau Rath; Herr v. Trott, der Goethe in der Ziegelsarschen Familie kennen gelernt, berichtet über seine Verhältnisse zu jungen Mädchen, über seine Kunst Gedichte vorzulesen.

III. VERSCHIEDENES.

A. BILDER, STATUEN etc.

Fr. Zarncke: Zwei neue Goethe-Bildnisse und einiges Andere. (Allg. Zeitg., Beil. No. 13, S. 177, 178.)

Zwei nach der Natur gefertigte Kreidezeichnungen. Die eine (Oktav-Brustbild im Profil nach links) ist Weimar 11. Mai 1811 von Carl Joh. Raabe, 1780–1849 (wonach Hempel 26, 350 zu berichtigen ist; der unsrige ist nicht mit dem Architekten Friedrich Rabe, und dem Maler Friedrich Rabe, gest. 1837, zu verwechseln). Die Zeichnung, verschieden von den zwei bekannten Oelgemälden Raabes, stellt Goethe im Rock dar, »die Augen sind flüchtig eingezeichnet und geben dem Ganzen etwas Fremdes«. Goethe schrieb Raabe an demselben Tage ein Albumblatt: »Superi dant bona paratis. Dem thätigen Künstler«. Die zweite (en face, Halbbrustbild in Lebensgrösse) von Schmeller, vermuthlich 1829, eine Correctur seiner sicher 8. Nov. 1829 angefertigten, durch viele Photographieen verbreiteten Zeichnung. — Weissers nach dem Leben abgenommene Gesichtsmaske Goethes ist 13. Okt. 1807 entstanden. — Mittheilung über ein 2. Modell Rauchs (1849) zu dem in Weimar projektirten Goethe-Schiller-Denkmal.

Robert Keil: Zwei neue Goethe-Bildnisse. (Illustrierte Zeitung 27. Februar, No. 2226 S. 195, 196.)

Wiedergabe des Goethe-Bildnisses von Joh. Jos. Schmoller 1811, aus dem Jahre 1829 und des von K. J. Raabe, beides Kreide-Zeichnungen. Einzelne Bemerkungen aus dem Zarnckeschen Artikel, Auszüge aus dem Riemerschen Tagebuch 9–11. Mai 1811.

Weimar-Album. Blätter der Erinnerung an Carl August und seinen Musenhof. Eine geschichtliche Schilderung von August Diezmann. Mit vielen in Stahl gestochenen Bildern. Leipzig, H. Schmidt und C. Günther.

Vollständig in 12 Lieferungen, deren jeder 2 grosse Stahlstiche beigegeben werden sollen. Die der ersten sind das Weimarer Goethe-Schiller-Monument und das daselbst befindliche Tempelherrenhaus. Am Ende der ersten Lieferung wird Goethes Erscheinen in Weimar angedeutet. Der Text ist wohl ohne Veränderung dem ältern unter gleichem Titel 1850 erschienenen Werke Diezmans entnommen.

Goethes Heimstätte in Weimar. 20 Ansichten aus dem Goethe-National-Museum. Einzig autorisirte Ausgabe. Weimar, Herm. Weisbach.

Die 20 Bilder (Original-Aufnahmen) enthalten: ein Portrait Goethes aus dem Jahre 1829, Goethes Wohnhaus; Treppentreppe, Treppenhaus; der gelbe Saal (2) mit vielen Portraits aus Goethes Familien- und Freundeskreise; das Juno-Zimmer (2) mit der Statue der Juno und manchen Bildern von Bury, H. Meyer, das Zimmer ganz in dem alten Zustande mit Flügel u. s. w.; das Urbinozimmer mit werthvollen alten Handzeichnungen; Sammlungen und Majolikenzimmer; Büstenzimmer (2), enthaltend Büsten berühmter Zeitgenossen und Abgüsse von Antiken; das Arbeitszimmer von 4 verschiedenen Standpunkten; Schlafzimmer; Hausgarten; Fürstengruft.

Goethes Sterbe- und Arbeitszimmer. Zwei Photographieen mit begleitendem Text, erschienen in der »Gartenlaube« No. 31, S. 553 fg.

Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationalliteratur. Eine Ergänzung zu jeder deutschen Literaturgeschichte. Nach den Quellen bearbeitet von Dr. Gustav Könnecke, Königlichem Archivrathe. Marburg. N. G. Elwertsche Verlagsbuchhandlung, 1885—1887. 312 SS. in Fol.

Von den 1675 Abbildungen dieses mit ausserordentlicher Kenntniss und gutem Geschmack ausgewählten und meist mit vorzüglicher Technik hergestellten Werkes sind No. 960—1064, S. 194—215 Goethe gewidmet. Ein auf die verschiedenen Seiten vertheilter Text gibt, ausser genauester Rechenschaft über die Herkunft der Abbildungen, die wichtigsten Daten aus Goethes Leben. Die Abbildungen bestehen aus: Nachbildungen der Titel der Originalausgaben (wichtigste Schriften), Illustrationen aus einzelnen Originalausgaben, z. B. von Chodowiecki, auch der Gegenschriften und Nachahmungen, z. B. bei Werthers Leiden; Abbildungen von Gegenständen und Gebäuden, die für den Dichter von Wichtigkeit sind, z. B. des

Puppentheaters, des Pfarrhauses von Sessenheim, Gartenhauses in Weimar u. s. w. Facsimiles der Handschrift aus den verschiedenen Perioden des Lebens: Namensunterschriften, Briefe, Gedichte, Stücke von Dramen, u. A. des Gedichts »Prometheus« (1774), des Stammbuchblatts für den Schauspieler K. La Roche. Bilder der Verwandten (Vater, Mutter, Schwester), der Freunde und Freundinnen von der Jugendzeit bis zum höchsten Alter, u. A. auch ein angebliches (?) Bild der Jugendfreundin Gretchen; besonders aber Goethes Bildnisse selbst: Gemälde, Zeichnungen, Porträtmedaillen, Büsten, Gesichtsmaske, Silhouette, chronologisch geordnet, beginnend mit einer Silhouette aus d. J. 1762 (?), schliessend mit der Prellerschen nach dem Tode Goethes angefertigten Zeichnung. Die Auswahl ist recht glücklich; das Ganze gibt ein sehr anschauliches Bild von Goethes Persönlichkeit, seinen Freunden, und von der Art, wie sein geschriebenes und gedrucktes Wort den Zeitgenossen entgegentrat.

Kulturgeschichte des deutschen Volkes von Dr. Otto Henne am Rhy, Staatsarchivar in St. Gallen. Berlin, G. Grote, 5. Abtheilung, S. 241—412.

Text über Goethe: S. 313—316, 336 fg. Auf Goethe bezügliche Illustrationen: S. 307, Titelkupfer von Chodowiecki zu Goethes Leiden des jungen Werther; S. 315, Gesellschaft bei der Herzogin Amalie von Weimar, Aquarell von Kraus 1795; S. 337, Goethe in seinem Arbeitszimmer, seinem Secretär John dictirend, Oelgemälde von J. J. Schmeller 1831.

Berichte des Freien Deutschen Hochstiftes in Frankfurt a. M. Herausg. von dem Akad. Gesamt-Ausschuss. Jahrg. 1885/86. Heft 2. S. 65—180, Frankfurt a. M. Druck von Kumpf u. Reis.

Photographiedruck eines Pastellgemäldes der Frau Rath im Besitze der Frau Marie Heuser-Nicolovius, nach einer von H. Juncker angefertigten Pastellcopie. S. 128 Mittheilung des Genannten über dieses Bild, die bisherigen Vervielfältigungen desselben; Andeutung, dass ein, Goethes Vater darstellendes Pendant zu diesem Bilde existirt habe und (vermuthlich) im Goethe-Museum erhalten sei. — S. 137—143 Mittheilung E. Kelchners über ein in seinem Besitze befindliches, von Franz Lippold (1688—1768) gemaltes Bild, das höchst wahrscheinlich Fräulein v. Klettenberg darstellt. Es bietet auffallende Ähnlichkeit mit dem im Goethe-Museum erhaltenen, bez. S. C. V. K., im Inventar irrthümlich erwähnt als: »1 Aquarell, Frl. v. Gündert als Nonne darstellend«, schlecht wieder-

gegeben in F. Delitzsch Buch: »Philemon oder von der christlichen Freundschaft. Aufzeichnungen des Fräulein S. K. v. Klettenberg und ihres Freundeskreises«. 3. Aufl. 1878. — S. 148—152 Pallmanns Nachträge und Berichtigungen zu L. Holthofs Aufsatz: »Zur Genealogie der Familie Goethe«.

B. DICHTUNGEN ÜBER GOETHE, COMPOSITIONEN, PARODIEEN.

Otto Roquette: Grosse und kleine Leute in Alt-Weimar, Novellen. Breslau 1887. 460 SS.

6 Novellen, die Kotzebuegeschichten und Theatersachen behandelnd. Besonders spielt die Schauspielerin Fr. Unzelmann-Bethmann eine grosse Rolle. Goethes Frau wird als thätig und theilnehmend eingeführt. Titel: 1. Das unterbrochene Opferfest. 2. Der Schülerchor. 3. Rinaldo. 4. Der gefrorene Kuss. 5. Der elfte Mai. 6. Die schöne Silie.

Credo. Gesammelte Aufsätze von Fritz Mauthner. Berlin, J. J. Heine. XII und 304 SS.

S. 206—210; Goethe auf Besuch, parodistische Schilderung eines Besuchs, den Goethe bei seinen Verehrern und in seinem Vereine macht und der unhöflichen Art, mit welcher er überall empfangen wird. S. 211—223. »Wagner über Faust«, heftige Beurtheilung von Dubois-Reymonds Rede und v. Loepers Faustcommentar.

C. GOETHE-ARCHIV UND GOETHE-NATIONAL-MUSEUM.

Erich Schmidt: Aus dem Goethe-Archiv¹.

(Neue freie Presse, 4. Mai No. 7789.)

(Ein am 2. Mai in der General-Versammlung der Goethe-Gesellschaft erstatteter Festbericht.) Mittheilungen über die geplante Goethe-Ausgabe und Goethe-Biographie. Von dem reichen Inhalt des Archivs wird Folgendes erwähnt: »Berge von Tagebüchern und Correspondenzen, eine kaum zu bewältigende Fülle naturwissenschaftlicher Studien aus sechs Jahrzehnten, die erste Handschrift des »Götz von Berlichingen«-»Künstlers Erdenwallen« und »Vergötterung«, »Der ewige Jude«; das Originalheft, aus dem Herder und Frau v. Stein ihre Privatsammlungen Goethescher Lyrik schöpften; die meisten Dichtungen der zehn Jahre vor Italien mit Goethes

¹ Vgl. auch die Notiz oben S. 265.

Correcturen; eigene und fremde Spässe von 1776; der Werther für die Göschen'sche Ausgabe mit Goethes eingeklebten Zusätzen und Milderungen; von Herder revidirte Manuscripte; ein riesiges, auf die italienische Reise bezügliches Packet; Bündel von allen späteren Reisen und von der zweiten Schweizer Reise her; eigenhändige Reinschriften der »Iphigenie« und »Claudine«; das prächtige Original der römischen Elegien, die durchcorrigirte Handschrift des »Tasso«, ein Exemplar des »Egmont« trägt Schillers kräftige Züge, der »Grosskophta« als Oper und eine Reihe anderer Opernfragmente, der Anfang einer zu Strassburg spielenden Revolutions-Tragödie: »Das Mädchen von Oberkirch«, »Der Mann von fünfzig Jahren« als Drama skizzirt, lyrische Paralipomena seit 1757, zahllose Prosasprüche und gereimte Gnommen oder Invectiven, das einem scharfen Metriker preisgegebene Manuscript von »Hermann und Dorothea«, die herrlichen Blätter des »Divan«, ein gewaltiges Material für den zweiten Theil des »Faust« und einige Reste frühester und mittlerer Faust-Dichtung, das Schema eines von München her angeregten »Volksbuches«, die Grundlagen der Annalen, Notizen und Ausarbeitungen zu »Dichtung und Wahrheit«, z. B. ein bedeutsamer Auszug aus »Manon Lescaut«, der die Gretchen-Episode ebenso einleiten sollte, wie die Beschäftigung mit Goldsmith die Sesenheimer Erlebnisse. Unter den neu aufgefundenen Sachen befanden sich das schweizerische Tagebuch von 1775 mit Goetheschen Knittelversen, gemeinsamen bouts rimés und der ersten Fassung »Ich saug an meiner Nabelschnur nur Nahrung aus der Welt, und herrlich rings ist die Natur«, ein kleiner Nausikaa-Palimpsest, unter Varia conservanda und in den Nachlässen August Goethes, Eckermanns, des Dieners Krause Scherze der Frankfurter Jahre, dramatische Bruchstücke der Frühzeit, der Anfang von »Prinz Radegiki« und vielleicht ein Gespräch aus dem »Falken«, Lyrica und Sprüche, ein Schema der unausgeführt gebliebenen Scene zwischen Faust und Proserpina, eine gedruckte aber ganz unbekannt gebliebene Übersetzung eines Cimarosaschen Textbuches; unter den Autographen Almas und ihrer Brüder Goethesche Knabengedichte und die Grüsse Lord Byrons, in den Bündeln »Fremdpoetisches« ausser einem für Cornelia und Wolfgang Goethe geschriebenen Roman des armen Lenz auch Gedichte von Voss, Herder, Rückert, Z. Werner und poetische Übersetzungen der Brüder Grimm«.

Die Goetheschen Sammlungen. (Zeitschrift für bildende Kunst, 21. Jahrgang 1. Heft Oktober 1885 S. 11—14.)

Mit einer Abbildung des Goethehauses. Verf. des Aufsatzes: Ruland in Weimar. Kurze Aufzählung und Beschrei-